

Jahrbuch

2011

**des Staatlichen Instituts
für Musikforschung
Preußischer Kulturbesitz**

herausgegeben von Simone Hohmaier

Schott

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Staatliches Institut für Musikforschung Berlin:
Jahrbuch des Staatlichen Instituts
für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz.
Mainz: Schott Music | Erscheint jährlich |
Früher im Metzler Verlag, Stuttgart | ISSN 0572-6239

www.schott-music.com
www.schott-buch.de

Bestellnummer
BN 2011

ISSN 0572-6239
ISBN 978-3-7957-2009-4

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Trotz sorgfältiger Nachforschungen konnten nicht alle Rechteinhaber
ermittelt werden. Wir bitten gegebenenfalls um Mitteilung. Berechtigte
Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

© 2011 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz
Redaktion: Wolfgang Behrens und Simone Hohmaier
Notensatz: Ellen Prigann
Satz: Hermann Zanier, Berlin
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany, BSS 54836
Dezember 2011

INHALT

SIMONE HOHMAIER Vorwort	7
----------------------------------	---

* * *

JO WILHELM SIEBERT Die <i>Five Pieces for Piano</i> opo 2 von Peter Maxwell Davies im Kontext der Programmgestaltung der BBC in den 1950er Jahren	9
---	---

SIMONE HOHMAIER Brettli-Lieder?	25
--	----

THOMAS AHREND Zu Anton Weberns George-Vertonung »Erwachen aus dem tiefsten Traumesschoß« -Eine Spurensuche	53
--	----

* * *

NIKITA BRAGUINSKI Die Systeme der reinen Stimmung von August Eduard Grell und ihr geistesgeschichtlicher Kontext	75
--	----

PETER SÜHRING Von der Hörigkeit der Instrumente - Eduard Grell und Gustav Jacobsthal	105
---	-----

ULLRICH SCHEIDELER Historismus und Funktionalität - August Eduard Grells kompositorisches Schaffen zwischen alter Musik und neuen Institutionen	125
--	-----

* * *

BERNHARD SCHMIDT
Gottesdienstliche Musik in Berliner Kirchen
im Zeitalter des Rationalismus155

MARKUS RATHEY
Schelle, Carpzov und die Tradition der Choralkantate in Leipzig185

* * *

HANS REINERS
Auf der Suche nach Johann Schenck - Eine nachträgliche
Reverenz zum 350. Geburtstag211

MARK LINDLEY
Erwin Bodky (1896-1958), a Prussian in Boston229

Abstracts243

Die Autoren249

VORWORT

Gleich drei Schwerpunkte verzeichnet das vorliegende Jahrbuch. Der erste thematische Block hängt eng mit Quellenbeständen des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz (SIMPK) zusammen, denn er widmet sich dem Komponisten und Musiktheoretiker Eduard Grell, aus dessen Nachlass das SIMPK musiktheoretische Aufzeichnungen sowie eine umfangreiche Sammlung von Stimmgabeln besitzt. Die drei Beiträge nähern sich Grell aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Nikita Braguinski rekonstruiert Grells Systeme der reinen Stimmung und bringt diese mit der Stimmgabel-Sammlung in Zusammenhang. Peter Sühning betrachtet die musiktheoretischen Überlegungen Grells im Kontext seiner Präferenz der Vokalmusik und verfolgt ihr Weiterleben in der Musikanschauung Gustav Jacobsthals. Ullrich Scheideier untersucht das kompositorische Schaffen Grells im Hinblick auf die Umbrüche, welche die Kirchenmusik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfasst hatten.

Auch der zweite thematische Schwerpunkt ist mit der Arbeit des Instituts eng verbunden, er widmet sich der Wiener Schule: Thomas Ahrend beleuchtet die Genese von Weberns George-Vertonung »Erwachen aus dem tiefsten Traumesschoße«. Jo Wilhelm Siebert beschäftigt sich mit der Zwölftontechnik bei Peter Maxwell Davies vor dem Hintergrund der englischen Rezeption der Wiener Schule in den frühen Nachkriegsjahren. Und die Herausgeberin selbst begibt sich auf Spurensuche nach den Brettli-Liedern von Zemlinsky und Schönberg.

Der dritte Schwerpunkt führt eine alte Tradition des Jahrbuchs fort und behandelt kirchenmusikalische Fragestellungen: Markus Rathey zieht aus der Untersuchung des Zusammenhangs von Predigten Johann Carpzovs und Choralkantaten Johann Schelles Schlussfolgerungen für den Choralkantatenzyklus Bachs. Bernhard Schmidt untersucht die vielfältige gottesdienstliche Musik in einigen Berliner Kirchen zwischen 1713 und 1829.

Ergänzt werden die thematisch gebundenen Beiträge durch zwei biographische Untersuchungen: Hans Reiners räumt mit Legenden zur Biographie des Gambenvirtuosen und Komponisten Johann Schenck auf. Mark Lindley schließlich gibt anhand biographischer Fakten und Anekdoten einen Überblick über die Biographie des Pianisten, Cembalisten und Musikgelehrten Erwin Bodky.

Wie immer gilt der Dank der Herausgeberin zuallererst den Autoren für ihre Beiträge und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für die hilfreichen Anregungen und die Unterstützung im Herstellungsprozess, insbesondere Ellen Prigann und Wolfgang Behrens. Den Rechteinhabern gebührt Dank für Abdruckgenehmigungen, Hermann Zanier und dem Verlag für Ihre Bemühungen um das Erscheinungsbild des Jahrbuchs.

Berlin, im September 2011

Simone Hohmaier